

INHALT

I. PROLOG: VOM ENDE DER MODERNE IN DER MODERNE: DISKURSKONTINUITÄTEN, FORSCHUNGSÜBERBLICK UND VORHABEN DER STUDIE	
	13
I.1 Das Theater nach dem Text: Vorüberlegungen zum postdramatischen Theater und seiner Theorie aus historiographischer Sicht	
	13
I.2 Festivals: Produktionsstätten der Avantgarde	
	20
I.3 Epistemologische Aporien	
	23
I.4 Performance-Studien und die wissenschaftstheoretische Strategie des Uneindeutigen	
	26
I.5 Die Apologie des Ereignisses und der Präsenz als Komposita einer avantgardistischen Ästhetik	
	31
I.6 Vorhaben und Methode	
	34
II. ZWISCHEN FORTSCHRITTSSKEPTIZISMUS UND FORTSCHRITTEUPHORIE: EPOCHENMARKIERUNGEN, GESCHICHTS(PHILOSOPHISCHE) TENDENZEN UND (NACH-)MODERNE ZEITVORSTELLUNGEN	
	41
II.1 Utopieverlust – Modernekritik – Abschied von der Aufklärung	
	41

II.2 „Die“ Postmoderne oder das Dilemma einer Epochenkonstruktion

54

II.3 Vom Wandel theoretischer Ordnungsstrukturen

60

II.3.1 Zum Status der Geschichtsforschung im 20. Jahrhundert allgemein

60

II.3.2 Zum Status der jüngeren Geschichtstheorie in der Theaterwissenschaft

62

II.3.3 Narrative der Moderne und die Rolle der Kunst: Von der Begriffsgeschichte zur Systemtheorie

66

II.4 Rede und Gegenrede von Kunst als „Ort der Utopie“

78

II.4.1 Ästhetische Erfahrung oder Aporien eines neuen Konzepts der Ästhetik

78

II.4.2 Zum Status von Utopie und Freiheit in traditionellen Texten der Ästhetik

86

II.4.3 Vom Ende der Kunst als Rede von ihrem immer schon vorhandenen Ende zur Spaltung einer zweiwertigen Funktionsbestimmung von Kunst

95

II.4.4 Widersprüche: Diskurse ästhetischer Erfahrung im 20. Jahrhundert

98

II.4.5 Vom Wettstreit der Diskursarten oder Anmerkungen zu einer zeitgenössischen Vorstellung von ästhetischer Erfahrung

115

III. FEST UND UTOPIE

119

III.1 Paradigm continued: Das Theaterfestival SPIELART – ein kritisches Porträt

119

III.2 Festivals im Kontext: Kultur-politische Transformationsprozesse

123

III.3 Systematische Festforschung und die Konstruktion universalistischer Parameter

129

III.3.1 Das Theater als Fest: Zum Status der Forschung
129

III.3.2 Die Anwesenheit der Götter
oder die universalistische Idee einer Absolutheitserfahrung im Fest
131

III.3.3 Die Homologie von Fest und Kunst
und die Verlängerung des sozialutopischen Topos freiheitlicher,
antiutilitaristischer Vergemeinschaftung
139

III.3.4 Die Gedächtnisfunktion des Fests als Ergebnis
epistemologischer Negation dichotomer Begriffskonstruktionen
147

III.3.5 Das Event: Surrogat des Unfestlichen
151

III.3.6 Jenseits vom „Jargon der Eigentlichkeit“:
Neue Tendenzen zur Analyse von Vergemeinschaftungsformen
155

III.4 Festutopien der Moderne oder geschichtsphilosophische Antinomien auf dem Weg zu einer avantgardistischen Kunst

158

III. 4.1 Der Festbegriff Jean-Jacques Rousseaus: Aufklärungskritik
und (vor-)republikanische Selbstbestätigung im Fest
158

III.4.2 Johann Wolfgang Goethes Festspiele
zwischen Subversion und Affirmation, zwischen nationaler
Selbstfindung und autonomer Kunstform
166

III.4.3 Richard Wagners ambivalente Metaphysik des Fests:
Festutopie zwischen politisch-ästhetischem Revolutionspathos
und skeptischer Gegenwartsverneinung
177

III.4.4 Nietzsches Fest: Dionysos – der lebende unter den toten
Göttern oder mit Wagner gegen Wagner
187

IV. „DIE“ AVANTGARDE: DAS EWIG UNVOLLENDETE PROJEKT	
195	
IV.1 Positionen der Avantgarde-Forschung	
195	
IV.2 Zweckgebundene Einheit wider die Heteronomie: Ausgewählte theoretische Positionen der historischen Avantgarde	
202	
IV.3 Topographie eines Perspektivwechsels: Von Europa in die USA oder die Neoavantgarde im Widerspruch zwischen Wiederholung und Neuschöpfung	
217	
IV.4 Historisierungen oder von den Antinomien des Avantgarde-Topos	
230	
V.EREIGNIS UND PRÄSENZ ALS THEATERWISSENSCHAFTLICHE PARAMETER UND IHRE BEDEUTUNG FÜR DIE ÄSTHETISCHE ERFAHRUNG	
239	
V.1 Die Transitorik: Glück und Dilemma der Theaterwissenschaft	
239	
V.2 Einheit und Vielheit der Zeit: Zur Erforschung des Zeit-Verstehens	
242	
V.2.1 Die Zeit als geschlossene Entität	
247	
V.2.2 Auf dem Weg zur Subjektivierung des Zeit-Begriffs	
251	
V.2.3 Die Offenheit der Zeit	
255	
V.2.4 Die Differenz der Zeiten	
258	
V.3 „Ereignis“ als historiographische Kategorie oder das Paradox des Ereignisses	
263	

V.4 Die Verzeitlichung der Zeit und das philosophische Jetzt: Ereignis und Präsenz im Kontext des philosophisch-ästhetischen Diskurses	
268	
V.4.1 Das „Jetzt“ als Garant ästhetischer Erfahrung in der Perspektive moderner Ästhetik-Konzepte	
268	
V.4.2 Husserls Phänomenologie des intentionalen Zeitbewusstseins als gegenwartskritische Gegenwartsphilosophie	
275	
V.4.3 Heideggers verzeitlichter Zeitentwurf und die Beschwörung des „Jetzt“ im Ereignis	
277	
V.4.4 Derridas Präsenzkritik als metaphysikkritische Zeiterörterung	
285	
V.5 Ereignis und Präsenz im Kontext der Performativitätsdebatte	
289	
V.5.1 Theatersemiotik als Vorgeschichte zum Modell der Performativität	
291	
V.5.2 Die Performativität diesseits und jenseits der Welt der Zeichen	
298	
V.6 Von der „Narration“ zur Narration: Theatrale Zeitgestaltung als ästhetische Strategie	
308	
V.7 Ereignis im Kontext: Instrumentarium zur Analyse temporaler Ordnungsmuster in Theateraufführungen	
316	

VI. ANALYSEN

323

VI.1 Jérôme Bel: „The Show must go on“ oder die szenische Erzählung einer Genealogie europäischer Aufführungstradition	
323	

VI.1.1 Jérôme Bel: Tanzen ohne Tanz	
323	

VI.1.2 „The Show must go on“ als geschichtskritisches Relais oder die Doppelstrategie von narrativer Darstellung und darstellender Narration	329
VI.1.3 Der Autorkommentar als Zeitdiagnose	339
VI.2 Forced Entertainment: „First Night“ – Zukunftsprognostik und Gedächtnisleistung als Theater gegen die Notwendigkeit der Zeit	
	344
VI.2.1 Forced Entertainment: Vom Erfolg des Scheiterns	344
VI.2.2 Die Schöpfung virtueller Ereigniswelten: Theater der Sprache(n)	
	349
VI.2.3 Präsenz gegen das Hier und Jetzt: Theater der (Schrift-)Körper	
	360
VI.3 Alexej Sagerer: „Götterdämmerung“ – Horizontale IV des „Nibelungen & Deutschland Projekts“ – Mythos und Zeitkritik	
	365
VI.3.1 Theater ungleich: Alexej Sagerer und das Münchener Theater proT	
	365
VI.3.2 Historischer Kontext als theatrale Gegenwartsanalyse – Suchbewegungen eines produktions- und rezeptionsästhetischen Ansatzes	
	371
VI.3.3 Trilogie des Wiederspielens oder drei Arten präsentischer Vergangenheitsbewältigung	
	377
VI.4 Station House Opera: „Roadmetal, Sweatbread“ – Von der Ungleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen oder die Liebe als (Nicht-)Wunscherfüllungsmaschine	
	394
VI.4.1 Station House Opera: Theater mit Hindernissen	
	394
VI.4.2 Dramaturgie der Zeitversetzung als Spiegel zeitversetzter Erwartungshaltungen in Liebesbeziehungen	
	397

VII. EPILOG: FÜR EIN(E) THEATER(THEORIE) DER ANTINOMIEN

411

VIII. BIBLIOGRAPHIE

415

